

## **Programm für Lager**

### **Lohhofer Firma hat neues System entwickelt**

**Unterschleißheim** - Wo im Lager noch wie viel Platz ist und wo das, was vorher in der Lücke stand, inzwischen hin geliefert wurde – das sind Fragen, die sich bei der Lohhofer Firma Keller & Kalmbach so nicht mehr stellen sollen. Künftig rechnet man hier nur noch mit Antworten. Das jedenfalls erhofft sich der Logistikdienstleister von seinem neuen Lagerprogramm Prolag-World der Fürstentfeldbrucker CIM Softwaresystem GmbH.

1878 in München gegründet gehören Keller & Kalmbach heute zu den führenden Großhandelsunternehmen für Schrauben, Montagetechnik und Werkzeuge. In den vergangenen Jahren entwickelte sich die Firma zunehmend zu logistischen Dienstleister für Industrie und Handel. 450 Mitarbeiter setzen heute mehr als 110 Millionen Euro jährlich um. Die Verkaufsstellen betreuen europaweit etwa 20 000 Kunden, darunter VW und Audi, die Deutsche Bahn und Siemens. 70 000 Lagerartikel teilt das Unternehmen mit, und rund täglich 8000 Positionen müssten rund um die Uhr lieferbar sein. Deshalb habe man sich nach einem innovativen organisatorischen Konzept umgesehen.

„Mit der Erneuerung unserer Logistiksoftware wollten wir ein System einführen, das für die nächsten zehn Jahre Bestand hat“, sagt Gabriele Reitze, EDV-Leiterin der Firma. Das Prolag-Programm schicke die Auftragsdaten vom Eingang an die Lagerverwaltung und melde die Bewegungsdaten zurück. Die Prozesse, so Reitze, werden durch ein vollautomatisches Palettenlager, eine Behälterfördertechnik, mehrere Sorter und die Datenfunk-Anbindung bis zur Verladung von der EDV gesteuert. Umgekehrt erfasse das System neue Ware, die eingelagert werden müsse, und schlage einen noch freien Ort vor. Reitze: „Die Kriterien für den Ortsvorschlag sind frei konfigurierbar, damit die Großmengen in das automatische Hochlager und die Kleinmengen in die Kommissionslager gelangen.“

*ands*